

13.08.2010  
GA Bonn  
S.16

# Er war Clown und Forscher zugleich

Der Förderverein für Psychomotorik trauert um Ernst „Jonny“ Kiphard. In Bonn existiert eine gleichnamige Stiftung

Von Holger Willcke

**MEDINGHOVEN.** Der Förderverein Psychomotorik trauert um Professor Ernst „Jonny“ Kiphard. Der Vater der deutschen Psychomotorik und Namensgeber für das Förderzentrum in Medinghoven ist im Alter von 86 Jahren in seinem Haus in Rosbach/Taunus gestorben. Anfang September wird er in Bonn beerdigt.

„Mit Jonny Kiphard verliert die deutsche Psychomotorik ihren charismatischen Wegbereiter, der in seiner langjährigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Lebensfreude und Mut vermittelt hat“, erklärte Rudolf Lensing-Conrady, Geschäftsführer des Fördervereins. Kiphard verband eine enge Beziehung zum Bonner Förderverein. In den vergangenen Jahren machte er oft Station in der Bundesstadt und überzeugte sich von der qualitätvollen Arbeit seiner Mitstreiter. Bis ins hohe Alter konnte Kiphard Kinder und Erwachsene für die Psychomotorik begeistern und ihnen als „Clown Jonny“ manches Lächeln entlocken.

Kiphard wurde am 1. Dezember 1923 in Eisenach geboren und wuchs als sportbegeisterter Junge auf. Nach dem Dienst in der Kriegsmarine war er von 1946 bis 1952 als Trapez-Akrobat und Clown beim Zirkus Holzmüller, beim Zirkus Althoff und in der Gruppe „Swiss-Stars“ engagiert. 1953 bis 1957 folgte ein Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Diese beiden Erfahrungsbereiche prägten die folgen-



Ernst J. Kiphard bei einem Besuch im Förderzentrum in Medinghoven.

FOTO: PRIVAT

de 25-jährige Sportlehrertätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamm, in der er die „psychomotorische Übungsbehandlung“ entwickelte.

In dieser Zeit machte er gemeinsam mit dem Arzt Helmut Hünnekens, dem Marburger Professor Friedhelm Schilling und weiteren Weggefährten die Psychomotorik bekannt. So entstanden in der Folge der Aktionskreis Psychomotorik, die Ausbildungen zum Motopäden und Motologen, und bundesweit gründeten sich viele Vereine, so zum Beispiel in München, Hamburg, Münster, Freiburg, Marburg, Bielefeld und Bonn.

1976 promovierte Kiphard *summa cum laude*, und 1980 erfolgte die Berufung zum Ordentlichen Professor am Institut für Sportwissenschaft an der Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (Main), wo er bis 1989 seine Lehr-



Das Förderzentrum liegt neben der Realschule in der René-Schickele-Straße.

FOTO: MAX MALSCH

tätigkeit ausübte. Auch danach referierte Kiphard national und international auf unzähligen Kongressen, führte Lehrveranstaltungen für Multiplikatoren durch und sorgte durch seine Fachkenntnisse, seine Ausstrahlung und nicht zuletzt durch seinen Humor für ein Wachsen der psychomotorischen Idee. 1990 erfolgte die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, und

1992 wurde in Bonn das „Förderzentrum E.J. Kiphard – Rheinische Modelleinrichtung für Psychomotorik“ eröffnet. Kiphard hat zahlreiche Fachbücher geschrieben, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt wurden. Das Schweizer Filmteam Wachter/Senn widmete ihm den wunderbaren Film „Herr Prof. Clown“. 2007 wurde erstmalig die Ernst J. Kiphard-Me-

daille für besondere Verdienste um die Psychomotorik in Deutschland verliehen, und 2009 wurde in Bonn die Stiftung E.J. Kiphard – Stiftung für Psychomotorik gegründet, die das Ziel hat, sein Lebenswerk zu bewahren und die Psychomotorik in Deutschland weiterzuentwickeln. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kiphard-stiftung.de](http://www.kiphard-stiftung.de).